

Was hat die SFV-Reform gebracht? Wie erreichen wir mehr Rechtssicherheit?

Evaluation der Reform des Statusfeststellungsverfahrens (SFV) vom 1.4.2022

Ergebnisse der Experten-Befragung

Wie wir befragt haben

Befragung „Evaluation SFV-Reform“

Online-Formular

mit 31 Fragen



Fragebogen zur Evaluation der Reform des Statusfeststellungsverfahrens (SFV) vom 1.4.2022

Teil A – Warm up: Erfahrung mit Statusfeststellungsverfahren:

* 1. Welcher **Berufsgruppe** gehören Sie an?

- Rechtsanwalt mit Schwerpunkt auf Sozialrecht
- Rechtsanwalt mit anderem/ohne speziellen Schwerpunkt
- Richter
- Rentenberater
- Steuerberater
- Mitarbeiter eines Auftraggebers
- Mitarbeiter eines Berufsverbands
- Betriebsprüfer
- Andere Berufsgruppe:

Weiter

Powered by
 SurveyMonkey

So einfach ist es, eine Umfrage zu erstellen.

Wen wir befragt haben

Befragung „Evaluation SFV-Reform“



Die Befragung

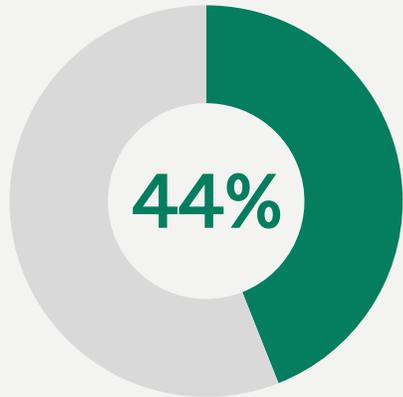
- Befragungszeitraum: 6. bis 19. Juni 2024
- Je ca. 200 (Fach-)Anwälte für Sozialrecht und Rentenberater
- Je 35 Mitarbeiter von Compliance-Abteilungen großer Arbeitgeber und
- Berufsverbände sowie die von ihnen wiederum empfohlen Experten

Rücklauf / Ergebnisse

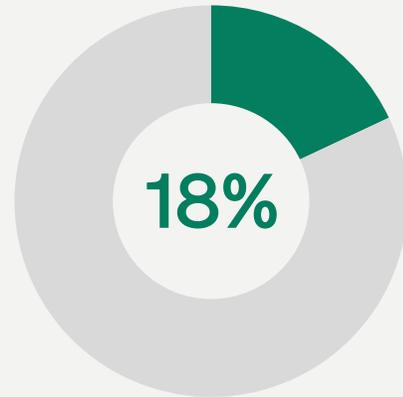
- 75 ausgefüllte Fragebögen (15% Responsequote)
- Teilnehmer/innen haben in den letzten zwei Jahren **mehr als 5.000 Statusfeststellungsverfahren (SFV)** betreut

Für wen (und wie) die Experten arbeiten

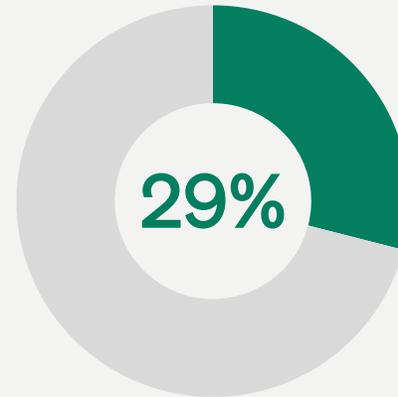
Befragung „Evaluation SFV-Reform“



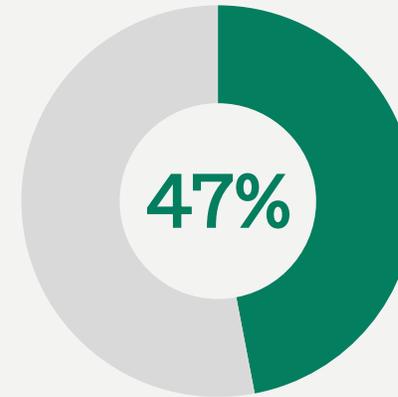
44% der SFV für Auftragnehmer (AN)



18% mit Zielabhängiger Beschäftigung



Bei 29% ist das Problem nicht Scheinselbstständigkeit, sondern Rentenversicherungspflicht



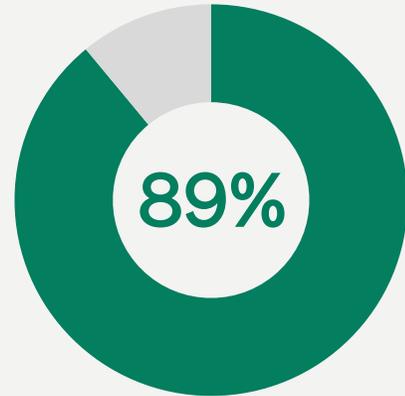
47% der SFV für Gesellschafter / Geschäftsführer



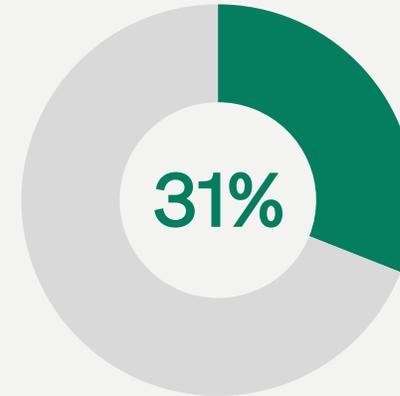
70% der Anwälte bieten Auftraggebern (AG) ein „Ampelsystem“ an

Ab wann ist rechtlicher Rat nötig?

Befragung „Evaluation SFV-Reform“



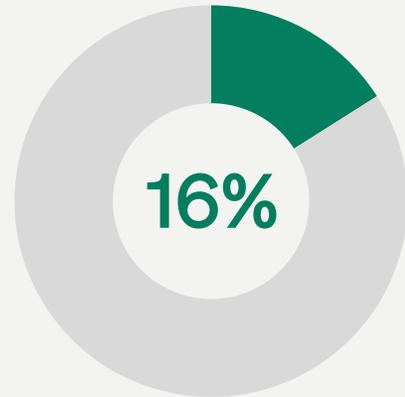
89% meinen, dass zur Beantwortung der DRV-Fragebögen eine rechtliche Beratung nötig ist, weil Mandanten sie nicht selbst ausfüllen können



... aber nur 31% der Klienten kommen schon vor Einleitung des SFV zum Anwalt

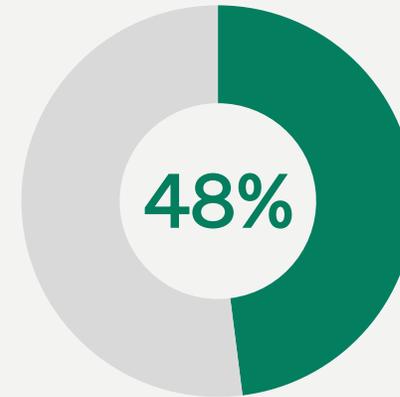
Wie häufig werden Entscheidungen korrigiert?

Befragung „Evaluation SFV-Reform“



DRV

korrigiert Entscheidungen in
16% der Fälle



Gerichte

korrigieren Entscheidungen in
48% der Fälle

Beispielfrage aus dem Online-Fragebogen

Befragung „Evaluation SFV-Reform“



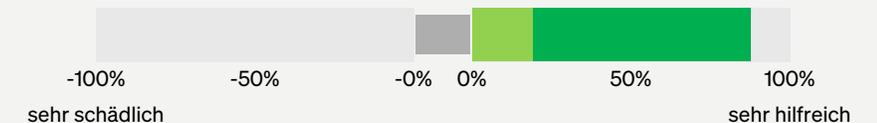
Die Frage:

* 24. **Wie hilfreich** wären die folgenden **methodischen Änderungen** am SFV, um höhere Rechtssicherheit herzustellen?

	Sehr schädlich	eher schädlich	weder noch	hilfreich	Sehr hilfreich
Weniger missverständliche Formulierung der Fragen in Fragebögen	<input type="radio"/> -2	<input type="radio"/> -1	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> +1	<input type="radio"/> +2

... und die Darstellung des Ergebnisses:

Weniger missverständliche Formulierung der Fragen in Fragebögen. (+1,56 / 0% : 88%)



- **+1,56** ist der gewichtete Mittelwert der Antworten auf einer Skala von -2 bis +2.
- **0%** antworteten „eher/sehr schädlich“, **88%** „eher/sehr hilfreich“.
- Die Differenz zu 100%, hier 12%, antworteten „weder noch“.
- Im Balkendiagramm gilt diese Farb-Skala: **-2** **-1** **0** **+1** **+2**

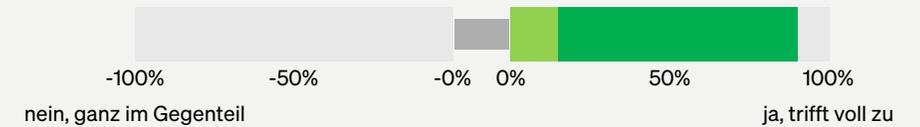
Auswirkungen von Rechtsunsicherheit

Befragung „Evaluation SFV-Reform“

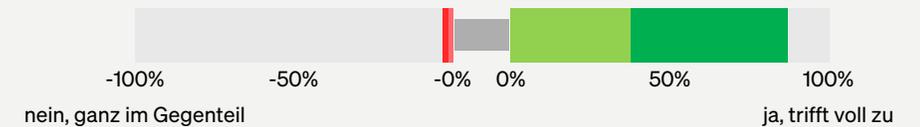


Rechtsunsicherheit für beide Seiten

Die Auftraggeber (AG) sind bezüglich Beauftragung von (Solo-)Selbstständigen verunsichert. (+1,66 / 0% : 90%)



Die Auftragnehmer (AN) sind verunsichert. (+1,31 / 3% : 87%)



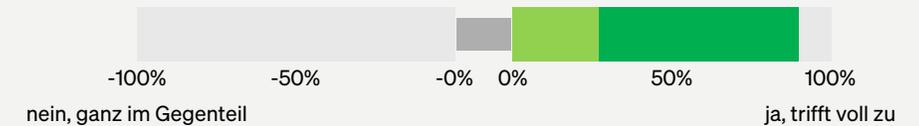
Auswirkungen von Rechtsunsicherheit

Befragung „Evaluation SFV-Reform“



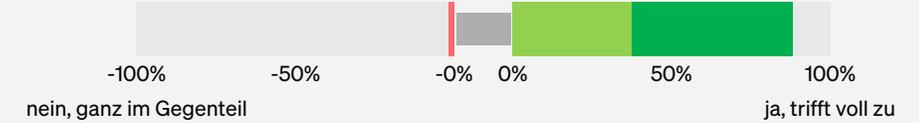
Existenzbedrohende Sanktionen für Auftraggeber

Das SFV kann – insb. bei kleinen AG – existenzbedrohend wirken. (+1,53 / 0% : 90%)

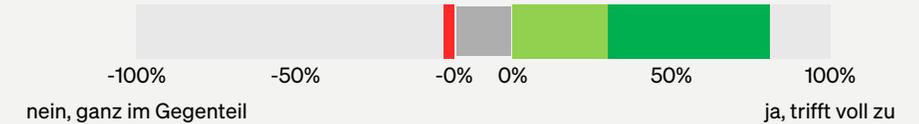


Extreme Bürokratisierung

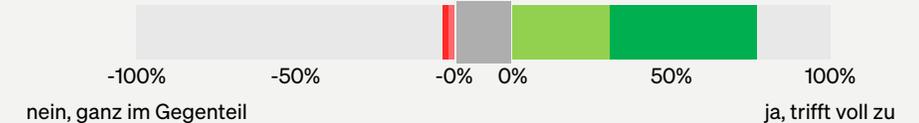
Statt kurzer Absprachen werden aufwändige Vertragswerke erstellt. (+1,36 / 2% : 88%)



Auftraggeber haben bei Auftragsvergabe höheren Zeit- und Kostenaufwand. (+1,28 / 4% : 81%)



Akquise- und Dokumentationsaufwand steigen. (+1,18 / 4% : 77%)



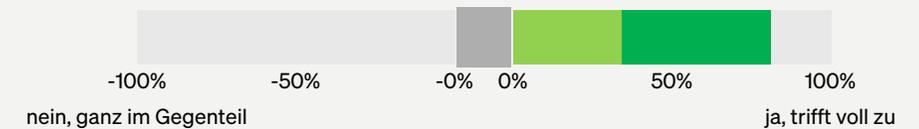
Auswirkungen von Rechtsunsicherheit

Befragung „Evaluation SFV-Reform“



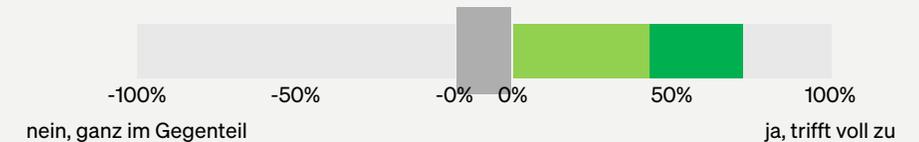
Belastet Wettbewerbsfähigkeit von Solo-Selbstst. und kleinen Unternehmen

Auftraggeber vergeben Aufträge eher an größere Unternehmen mit MA. (+1,28 / 0% : 81%)



Aufträge werden nur notgedrungen an Selbstständige, und damit tendenziell kurzfristiger vergeben.

(+1,02 / 0% : 72%)



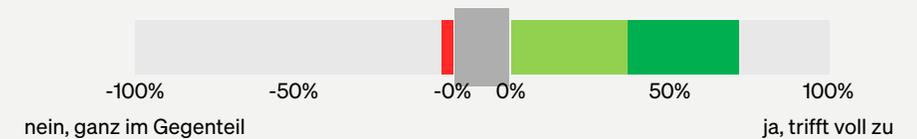
Auswirkungen von Rechtsunsicherheit

Befragung „Evaluation SFV-Reform“



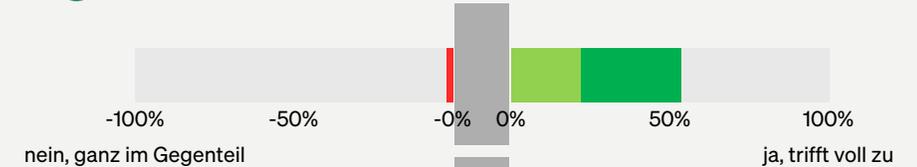
Wettbewerbsfähigkeit der AG u. damit Arbeitsplätze in Deutschland gefährdet

Situation hat negative Effekte auf Wettbewerbsfähigkeit der Auftraggeber. (+1,04 / 4% : 72%)

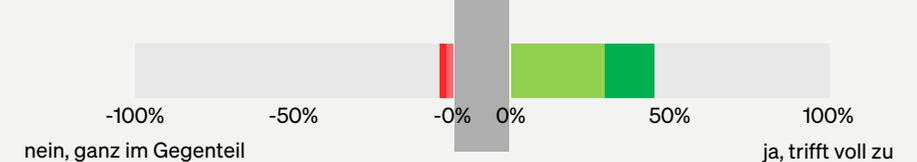


Verlagerung von Projekten, Steuern und Sozialbeiträgen ins Ausland

Auftraggeber verlagern Projekte ins Ausland. (+0,83 / 2% : 54%)



Auftragnehmer arbeiten verstärkt für ausländische Auftraggeber bzw. Niederlassungen. (+0,55 / 4% : 45%)



Auswirkungen von Rechtsunsicherheit

Befragung „Evaluation SFV-Reform“



Selbstständige werden in Leiharbeit gedrängt

Auftragnehmern wird Arbeitnehmerüberlassung statt Selbstständigkeit angeboten. (+0,78 / 4% : 57%)

Auftraggeber bieten Arbeitnehmern befristete Anstellung statt Selbstständigkeit an. (+0,59 / 12% : 54%)

Auftraggeber bieten Auftragnehmern unbefristete Anstellung statt Selbstständigkeit an. (-0,10 / 27% : 22%)

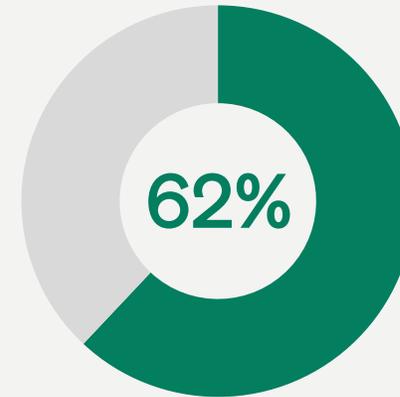


Entscheidet die DRV unabhängig?

Befragung „Evaluation SFV-Reform“



79% der Befragten nehmen
DRV als nicht oder
eher nicht unabhängig wahr.
(+1,13, 12% : 79%)



62% geben an, dass die
DRV öffentliche und
private Auftraggeber ungleich
behandeln.

Fünf Neuerungen durch Reform

Befragung „Evaluation SFV-Reform“



1

NEU

Anhörung der Beteiligten im Widerspruchsverfahren

2

NEU

Prognoseentscheidung

3

NEU

Beteiligung von Dritten

4

NEU

Gruppenentscheidung

5

NEU

Elementenfeststellung (zweistufiges Verfahren)

Fünf Neuerungen durch Reform

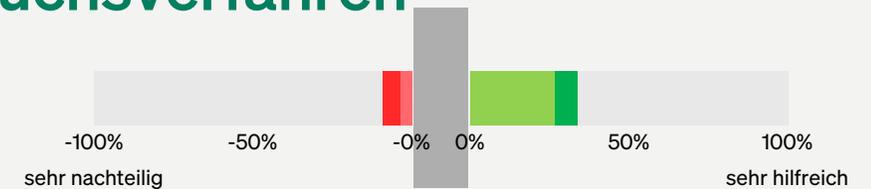
Befragung „Evaluation SFV-Reform“



1. Neuerung: Anhörung der Beteiligten im Widerspruchsverfahren

Einzigste Neuerung mit mehr Zustimmung als Ablehnung.

(+0,29 / 9% : +34%)



- Kommt in jedem 22. SFV zum Einsatz (4,6%).
- Einführung mit Hoffnung verbunden, dass Gerichtsverfahren vermieden werden können durch direkten persönlichen Austausch der rechtlichen Argumente. Erfolgt nicht persönliche, sondern per Videokonferenz. Ist auf die Darlegung zusätzlicher Sachverhalte beschränkt. Es können nur die Parteien teilnehmen, die den Widerspruch erhoben haben, nicht alle Beteiligten.
- Zitate: „ Einzig Widerspruchsanhörung ist hilfreich.“ – „Anhörung dauert allerdings bis zu einem Jahr.“ – „Vereinfacht schon, aufgrund langer Verfahrensdauer noch nicht praxistauglich“

Fünf Neuerungen durch Reform

Befragung „Evaluation SFV-Reform“



2. Neuerung: Prognoseentscheidung

Kommt nur in jedem 59. SFV zum Einsatz (1,7%).

Ungefähr gleich viele Experten sehen die Prognoseentscheidung als hilfreich und als nachteilig an. (-0,03 / 22% : 22%)



- Kann vor Aufnahme der Tätigkeit beantragt werden.
- Nur in jedem vierten Fall (23%) ergeht die Prognose-Entscheidung vor der Aufnahme der Tätigkeit, was eigentlich das Ziel dieser Neuerung war. Zusätzliche Sicherheit gibt das Verfahren also nur in jedem 245. Verfahren.
- Zitate: „Schlecht durchdacht, Prognoseentscheidungen zu spät.“ – “Leider dauern die Verfahren sehr lange, sodass insb. Prognoseentscheidungen meist ‘überholt‘ sind. Einen erheblichen Vorteil in der Praxis sehe ich nicht.“

Fünf Neuerungen durch Reform

Befragung „Evaluation SFV-Reform“

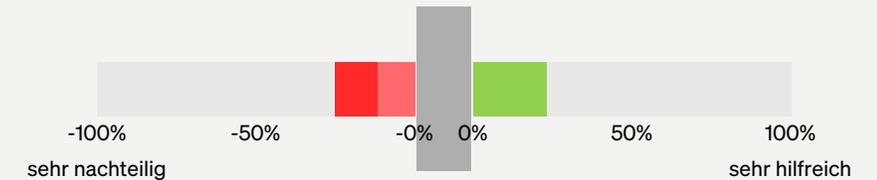


3. Neuerung: Beteiligung von Dritten

Dritte (wie z.B. zwischengeschaltete Agenturen) können in das Verfahren einbezogen werden.

Dies sehen fast gleich viele Experten vor- wie nachteilig (-0,13 / 25% : 23 %) und die meisten neutral.

- Zum Einsatz kommt die Neuerung in jedem 56. Verfahren (1,8%).



Fünf Neuerungen durch Reform

Befragung „Evaluation SFV-Reform“



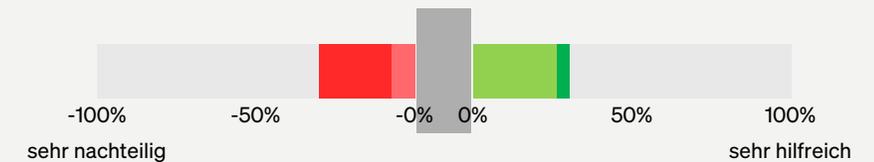
4. Neuerung: Gruppenentscheidung

Hier geht es darum, Entscheidungen über gleich gelagerte Fälle zusammenzufassen.

Gleich viele sehen es als nachteilig und als vorteilhaft an.

(-0,04 / 30% : 30%)

- Seitens der Befragten kam es nur in jedem 315. Fall (0,3%) zum Einsatz.
- Zitate: „Gruppenfeststellungen bieten keine Rechtssicherheit für Auftraggeber“ – „Augenwischerei (Gruppenentscheidung, auch Prognoseentscheidung).“



Fünf Neuerungen durch Reform

Befragung „Evaluation SFV-Reform“



5. Neuerung: Elementen-Feststellung (zweistufiges Verfahren)

Elementen-Feststellung bedeutet, dass nur über die Selbstständigkeit (versus abhängige Beschäftigung) entschieden wird, nicht darüber, welche Versicherungspflichten daraus folgen.

Es ist die einzige Neuerung, die sich auf alle Verfahren auswirkt, eine Mehrheit der Experten sieht es aber kritisch, weil es mit erheblichem Mehraufwand verbunden ist. (-0,16 / 27% : 20%)



Fünf Neuerungen durch Reform

Befragung „Evaluation SFV-Reform“



5. Neuerung: Elementen-Feststellung (zweistufiges Verfahren)

Zitate:

- „Führt zu einer höheren Rechtsunsicherheit, da die Versicherungspflicht nicht mehr von der Clearingstelle geprüft wird.“
- „Die Elementenfeststellung ist sehr nachteilig und führt zu zusätzlichem Aufwand und Unsicherheiten für Unternehmen.“
- „Gefährlich: keine Feststellungen zu Versicherungspflicht in einzelnen Zweigen mehr.“
- „In der Praxis ist der Wegfall der Feststellung der Versicherungspflichten mit massivem Mehraufwand verbunden. Wer Sicherheit haben will, muss jetzt ein zweites Verfahren bei den Krankenkassen führen. Die Krankenkassen erscheinen damit überfordert.“
- „Durch die Reform ... werden die Verfahren verlängert. U.a. dadurch, dass die einzelnen SVTräger selbst sich des Vorgangs annehmen und die für sie jeweils maßgeblichen SGBRegelungen würdigen müssen.“

Die drei Ziele der SFV-Reform

Befragung „Evaluation SFV-Reform“

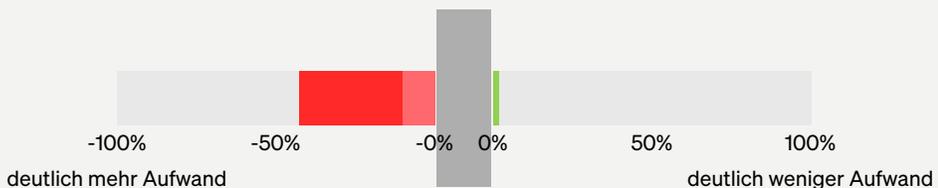
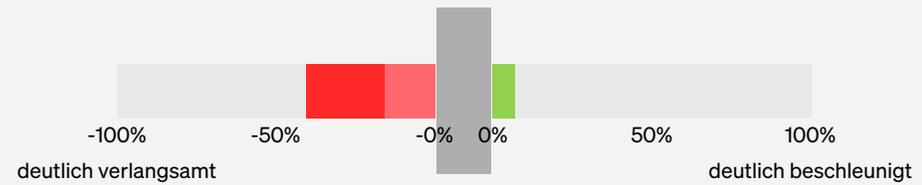
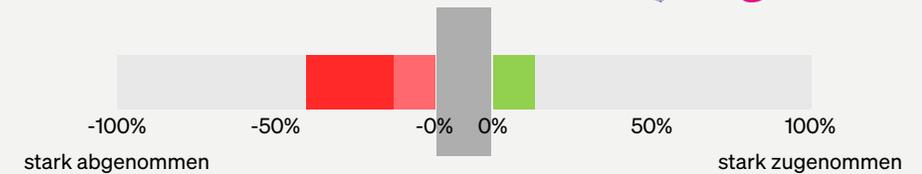


Wurden die Ziele erreicht?

Befragung „Evaluation SFV-Reform“



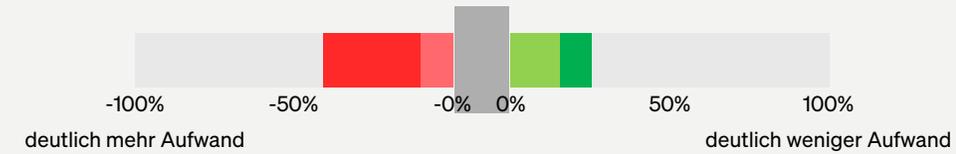
- 1. Rechtssicherheit:** Hat nicht zu-, sondern eher abgenommen.
(-0,40 / 40% : 13%)
- 2. Beschleunigung der Verfahren:** Im Gegenteil: 40% der Befragten sehen eine Verlangsamung, nur 7% eine Beschleunigung.
(-0,49 / 40% : 7%)
Zitat: „Zur Beschleunigung der Statusverfahren hat das auch nicht geführt – eher ist das Gegenteil der Fall.“
- 3. Entbürokratisierung:** Kaum ein Befragter sieht eine Entbürokratisierung, 42% dagegen mehr bürokratischen Aufwand.
(-0,51 / 42% : 2%)



Wurden die Ziele erreicht?

Befragung „Evaluation SFV-Reform“

3. Entbürokratisierung (Fortsetzung):
Noch nicht einmal bei der DRV selbst
sehen die Experten eine Entlastung.
(-0,15, 41% : 25%)



Zitate der Expert/innen zur Reform allgemein

Befragung „Evaluation SFV-Reform“



- „Die Reform ist ein Feigenblatt, so dass das BMAS behaupten kann, es hätte doch etwas getan. ... Dies ist jedoch absolut nicht so und eine Verbesserung der Rechtslage dringend geboten.“
- „Die Reform ist rein pro forma durchgeführt worden, um eine politische Aktivität im Kontext Scheinselbstständigkeit vorweisen zu können.“
- „Die Möglichkeiten [der Reform] werden kaum genutzt. Die DRV denkt weiterhin in alten Strukturen.“
- „Es ist keine Verbesserung zu sehen.“
- „Gescheitert.“
- „Immer noch keine klaren Abgrenzungskriterien.“

Zitate der Expert/innen zur Reform allgemein

Befragung „Evaluation SFV-Reform“



- „Es hat nicht ansatzweise das gebracht, was in Aussicht gestellt wurde.“
- „Es sollte generelle Lösungen mit langfristigen Perspektiven und Gleichbehandlung erfolgen, nicht immer nur Stückwerk.“
- „Hat mehr geschadet als genutzt.“
- „Keine Vereinfachung, keine größere Rechtssicherheit erkennbar. Es wird von Seiten der DRV mit Textbausteinen gearbeitet, ohne auf individuelle Besonderheiten konkret einzugehen.“
- „Möglichkeiten der Digitalisierung wurden verpasst.“
- „Nicht hilfreich.“
- „Praxisfremd.“

Zitate der Expert/innen zur Reform allgemein

Befragung „Evaluation SFV-Reform“



- „Schlecht durchdacht.“
- „Weiterhin zu bürokratielastig.“
- „Welche Reform? Die neuen Regelungen verdienen diesen Namen nicht.“
- „Gute Ansätze, die gleichzeitig konterkariert werden durch ständige richterliche Ausweitung der Versicherungspflicht.“
- „Kann man haben, muss man aber nicht.“
- „Das einzig Positive ist, dass ein Widerspruch aufschiebende Wirkung hat und Beiträge nicht sofort fällig und vollstreckbar sind.“

Fazit der Evaluation der SFV-Reform

Befragung „Evaluation SFV-Reform“



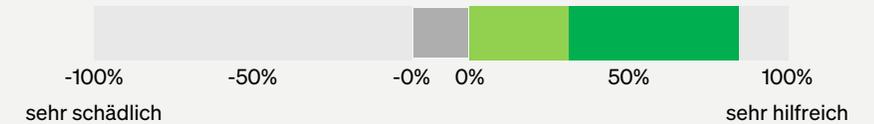
- Lediglich die Anhörung im Widerspruchsverfahren wird als (kleiner) Fortschritt gesehen, alle anderen neutral oder negativ.
- Neuerungen werden sehr selten bis gar nicht genutzt und können schon alleine von daher keine zusätzliche Rechtssicherheit in Breite bringen.
- Die einzige Neuerung, die in allen Verfahren greift, wird deutlich negativ bewertet (Elementenfeststellung).
- Die Reform des SFV hat weder mehr Rechtssicherheit, noch schnellere Verfahren oder eine Entbürokratisierung gebracht.
- **In den Augen der mit ihr laufend befassten Experten ist die Reform gescheitert.**
Es ist nötig, jetzt eine wirksame Reform anzugehen.

Welche Reformen wären besonders hilfreich?

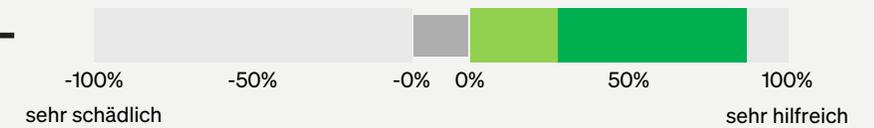
Befragung „Evaluation SFV-Reform“



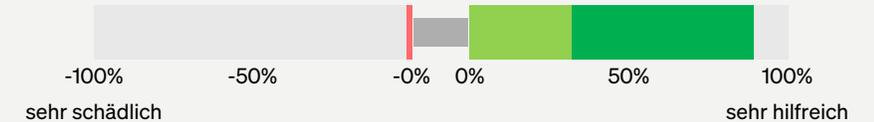
Klarstellung, dass in Natur der Tätigkeit liegende Arbeitsbedingungen kein Negativkriterium sind. (+1,38 / 0% : 84%)



Für IT-Bereich: Klarstellung, dass Einsatz agiler Entwicklungsmethoden kein Negativkriterium ist. (+1,46 / 0% : 87%)



Zeitgemäße Definition von unternehmerischem Risiko – Weg von Kapitaleinsatz. (+1,43 / 2% : 89%)



Positiv-Kriterien (priorisiert)

Befragung „Evaluation SFV-Reform“



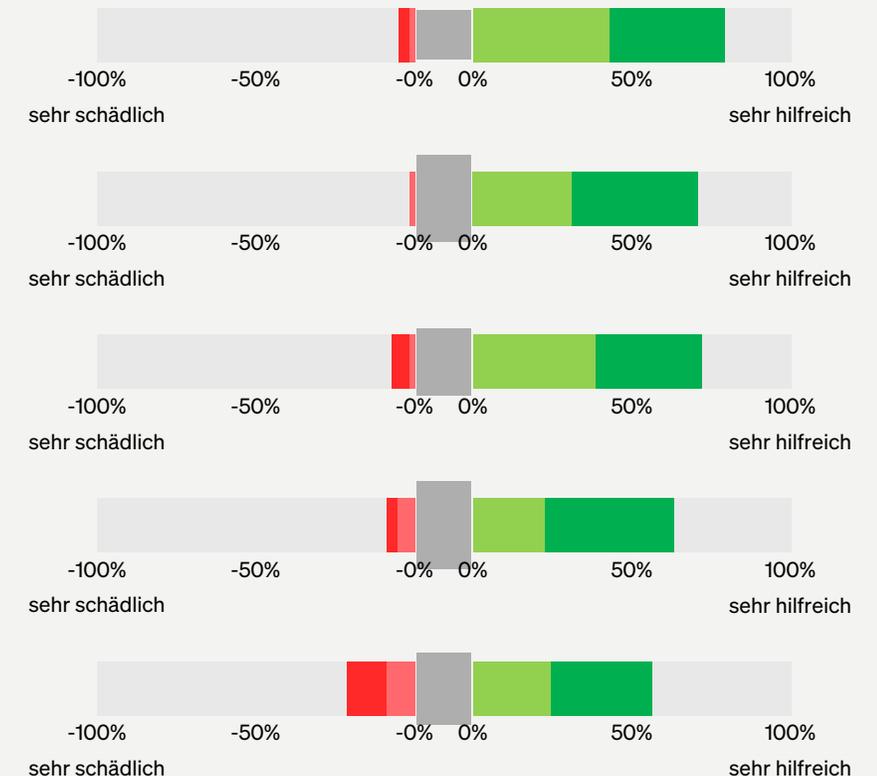
Höhe des Stunden-/Tagessatzes im Verhältnis zu vergleichbaren Angestellten/Tariflöhnen (+1,09 / 5% : 79%)

Bestehende private Altersvorsorge in ausreichender Höhe (+1,07 / 2% : 71%)

Freiwillige Zahlung von Regelbeitrag (658 €/Monat) bzw. einkommensabhängigem Beitrag in DRV (+0,96 / 7% : 72%)

Bestehen einer Kapitalgesellschaft mit $\geq 50\%$ Anteil (+0,89 / 9% : 63%)

Beschäftigung sozialversicherungspflichtiger Mitarbeiter (+0,58 / 21% : 56%)



Positiv-Kriterien (priorisiert)

Befragung „Evaluation SFV-Reform“



Vorhandensein einer Berufshaftpflichtversicherung

(+0,67 / 3% : 47%)

Werkvertragliche Regelung

(+0,46 / 9% : 48%)

Überwiegend erfolgsabhängige Bezahlung

(+0,37 / 15% : 48%)

Keine Abhängigkeit von Auftraggeber,

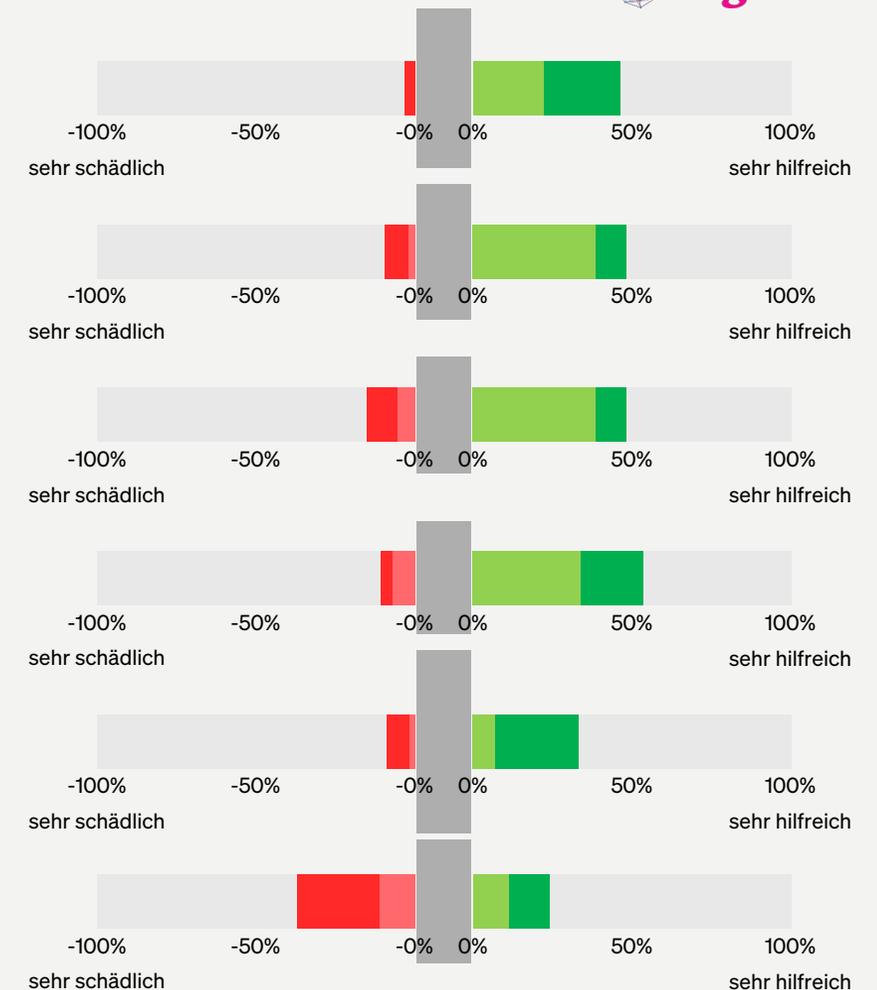
z.B. 5/6-Regelung (0,55 / 11% : 54%)

Mitgliedschaft in einem Berufsverband

(+0,49 / 9% : 33%)

Freiwillige Zahlung des DRV-Höchstbeitrags

(1.404 €/Monat), aber nicht weniger (+0,11 / 37% : 24%)



Generelle Verbesserungsvorschläge zu Kriterien

Befragung „Evaluation SFV-Reform“



Generell Stärkung der Weisungsfreiheit als Kriterium gegenüber Einbindung (+1,07 / 11% : 75%)

Personen- und Tätigkeits- statt rein auftragsbezogener Statusprüfung (+1,05 / 5% : 79%)

Bagatellgrenze, unter der keine Scheinselbstständigkeit vorliegt (+1,00 / 7% : 73%)

Übernahme von Kriterien der Arbeitsgerichte (+0,91 / 4% : 65%)

Stärkung sozialer Schutzbedürftigkeit gegenüber anderen Kriterien (+0,57 / 21% : 54%)



Mehr Rechtssicherheit, angemessene Sanktionen

Befragung „Evaluation SFV-Reform“



Generell Bindung der DRV an von ihr getroffene Statusentscheidungen, rückwirkende Änderungen nur in Ausnahmefällen (+1,49 / 0% : 91%)

Auch bei Betriebsprüfungen soll SFV nur in Zukunft wirken ... (+1,48 / 2% : 89%)

Verzugszinsen reduzieren (+1,27 / 2% : 77%)

Engere Voraussetzungen für strafrechtliche Verfolgung (+1,04 / 9% : 68%)



Höhere Transparenz und Effektivität

Befragung „Evaluation SFV-Reform“

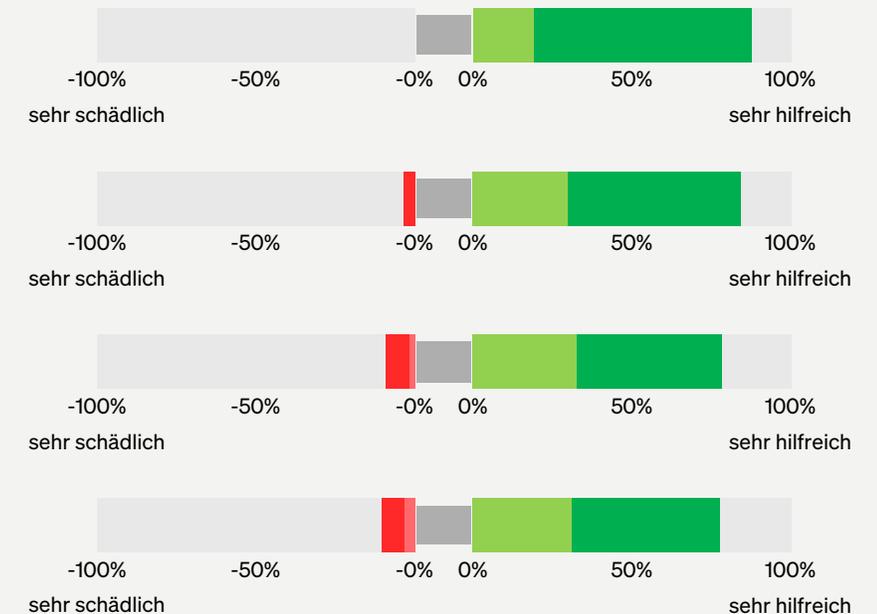


Weniger missverständliche Formulierung der Fragen
in Fragebögen (+1,56 / 0% : 88%)

Veröffentlichung der Durchführungsanweisungen
(+1,35 / 4% : 84%)

Genehmigungsfiktion ab einer bestimmten
Bearbeitungsdauer (+1,13 / 9% : 78%)

Online auszufüllender Fragebogen mit „Selbsttest“ ...
(+1,10 / 10% : 78%)



Die wichtigsten Ergebnisse

Befragung „Evaluation SFV-Reform“



- Die befragten Expert/innen haben seit der Reform mehr als 5.000 SFV durchgeführt, verfügen also über umfangreiche Praxiserfahrung.
- Das SFV sorgt für massive Rechtsunsicherheit, ist extrem bürokratisch und gefährdet die Wettbewerbsfähigkeit, teils sogar die Existenz, von Auftraggebern und -nehmern. Solo-Selbstständige werden dadurch in Leiharbeit gedrängt, innovative Projekte müssen ins Ausland verlagert werden, dies führt zur Abwanderung besonders qualifizierter Fachkräfte.
- Die Deutsche Rentenversicherung wird als nicht unabhängig wahrgenommen, sie behandelt den Befragten zufolge öffentliche und private Auftraggeber mit zweierlei Maß.
- Die SFV-Reform vom 1.4.2022 ist gescheitert. Sie hat zu weniger Rechtssicherheit, zu langsameren und bürokratischeren Verfahren geführt.
- Es ist nötig, jetzt eine wirksame Reform anzugehen. Konkrete, von Praktikern priorisierte Positivkriterien und methodische Verbesserungsvorschläge liegen auf dem Tisch.